

Bergegurte *Aktion bis 05.12.2004*

Beitrag von „andreas“ vom 24. November 2004 um 16:03

Zitat:

Bergen

Wieder alles falsch gemacht und stecken geblieben? Kein Problem!

Bergen mit Bergegurt und zweitem Fahrzeug

Den **Bergegurt** (mind. 6 Tonnen Bruchlast!) mit geeigneten Schäkeln (mind. 6 Tonnen Bruchlast) an beiden Fahrzeugen befestigen. Die Schraube des Schäkels ist nach dem Zudrehen wieder eine halbe Umdrehung zu öffnen und befindet sich auf der Gurtseite des Schäkels.

Das ziehende Fahrzeug zieht VORWÄRTS. Würde rückwärts gezogen, könnte man den Antriebsstrang des Zugfahrzeugs überlasten.

Den Gurt spannen bis er kurz vor straff ist. Jetzt geben BEIDE Gas, der Gezogene versucht dabei, dem Ziehenden nicht in die hintere Stoßstange zu donnern.

Während der Aktion befindet sich niemand zwischen den Fahrzeugen oder im Umkreis der 1,5-fachen Seillänge des Bergegurtes. Sollte dieser reißen, besteht Lebensgefahr.

Bergen mit Winde

Hier unterscheiden wir zwischen der Selbstbergung mit eigener Winde und der Fremdbergung mit der Winde eines anderen Fahrzeuges.

Bei der Selbstbergung wird das Windenseil zu einem Festpunkt (z.B. Baum) geführt und dort mit Hilfe eines Baumgurtes (=Schlinge) befestigt. Dabei ist darauf zu achten, dass das Windenseil nirgends scheuert, evtl. Fußmatten zwischen Seil und Fels legen. Auf das Seil wird ein Gewicht (Jacke, Fußmatte o.ä.) gelegt. Falls das Seil reißt, wird es durch das Gewicht nach unten gedrückt. Sollte die Kraft der Winde nicht reichen um das Fahrzeug zu befreien, muss das Seil mit Hilfe einer Umlenkrolle gedoppelt werden.

Vorsicht, hier treten enorme Kräfte auf.

Beim Windeneinsatz sollte der Fahrer immer mit 1. Gang Untersetzung versuchen die Winde zu unterstützen.

Für die Fremdbergung ist es wichtig das Fahrzeug mit der Winde auf sicherem Boden abzustellen und ggf. hinten an einem Baum o. ä. zu sichern.

Die weitere Vorgehensweise entspricht der der Selbstbergung mit Winde.

Bei allen Windenarbeiten gilt "NIEMAND HÄLT SICH IM GEFAHRENBEREICH AUF!"

Als Gefahrenbereich wird die 1,5-fache Seillänge gesehen.

Die Schlinge ist demnach für's Anhängen einer Winde z.B. an einen Baum gedacht.

Gruß

andreas